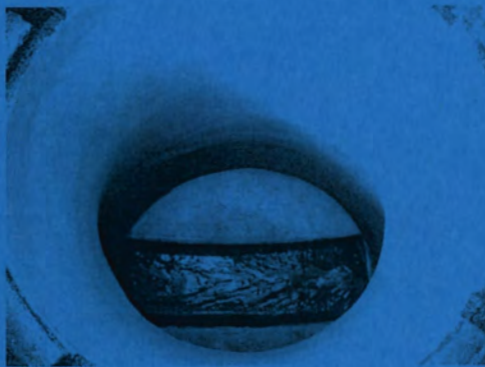




# Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig



## Jahresabschluss 2012



---

### Inhalt:

- 
- Bilanz zum 31. Dezember 2012
  - Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012
  - Anhang zum Jahresabschluss 2012
  - Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2012
  - Darlehenspiegel zum Wirtschaftsjahr 2012



# Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig

Bilanz zum 31. Dezember 2012

## Aktivseite

31.12.2012 in €

31.12.2011 in €

## Passivseite

### A. Anlagevermögen

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen,  
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche  
Rechte und Werte sowie Lizenzen  
an solchen Rechten und Werten

63.832,00

82.766,00

#### II. Sachanlagen

1. technische Anlagen und Maschinen
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

19.374.274,85

16.056,00

153.622,02

19.543.952,87

18.798.562,00

59.095,00

37.569,21

18.895.226,21

18.977.992,21

### B. Umlaufvermögen

#### Forderungen und

#### sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. sonstige Vermögensgegenstände

130.588,68

612.935,88

240.137,58

190.522,07

430.659,65

743.524,56

Bilanzsumme

20.351.309,43

19.408.651,86

### A. Eigenkapital

- I. Stammkapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnvortrag
- IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

920.325,00

8.124.834,46

11.915,98

281.234,98

9.338.310,42

920.325,00

8.124.834,46

32.344,70

-20.428,72

9.057.075,44

### B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

1.437.401,50

1.533.590,18

### C. Rückstellungen

sonstige Rückstellungen

7.800,00

229.175,72

### D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. sonstige Verbindlichkeiten

8.731.771,89

310.677,60

525.348,02

9.567.797,51

7.639.909,33

283.866,14

665.035,05

8.588.810,52

davon aus Steuern: 0,00 € (im Vorjahr: 0,00 €)  
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (im Vorjahr: 0,00 €)

Bilanzsumme

20.351.309,43

19.408.651,86

# Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012

	Wirtschaftsjahr		Vorjahr
	2012	2011	2011
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	2.548.400,34		2.550.878,96
2. andere aktivierte Eigenleistungen	31.320,61		10.420,75
3. sonstige betriebliche Erträge	226.543,41		5.063,96
<b>Σ</b>		<b>2.806.264,36</b>	<b>2.566.363,67</b>
4. <b>Materialaufwand:</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.556,72		-22.449,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.635.259,84		-1.670.286,03
<b>Σ</b>		<b>-1.639.816,56</b>	<b>-1.692.735,73</b>
5. <b>Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>-461.202,15</b>	<b>-443.465,36</b>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>-67.614,56</b>	<b>-80.947,54</b>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>3.090,24</b>	<b>1.606,24</b>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>-359.486,35</b>	<b>-371.040,00</b>
9. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>281.234,98</b>	<b>-20.218,72</b>
10. sonstige Steuern		<b>0,00</b>	<b>-210,00</b>
11. <b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		<b>281.234,98</b>	<b>-20.428,72</b>

# Anhang zum Jahresabschluss 2012

## 1. Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) in der Fassung vom 16.11.2004 unter Beachtung der anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, der Bilanzkontinuität und der Bewertungsstetigkeit aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Absatz 2 HGB gegliedert.

Die geprüften und festgestellten Werte der Bilanz des Abwasserwerkes der Gemeinde Bestwig (AWW Bestwig) zum 31.12.2011 wurden unverändert als Eröffnungswerte in den Jahresabschluss zum 31.12.2012 übernommen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Anlagevermögen werden die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Maßgabe des § 253 Abs. 1 HGB bewertet. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden nach § 253 Abs. 3 HGB entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig und ausschließlich linear abgeschrieben. Anschaffungspreisminderungen werden gemäß § 255 Abs. 1 HGB direkt vom Anschaffungspreis abgesetzt. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen fließen die bezogenen Leistungen und in angemessenem Umfang die Lohneinzelkosten sowie die notwendigen Gemeinkosten ein.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Vermögensgegenstände zwischen 150 € und 1.000 € werden seit dem 01.01.2008 jährlich zu einem Sammelposten zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter 150 € werden im Anschaffungsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert bewertet. Ausfallrisiken wird sowohl durch eine Einzel- als auch durch eine pauschale Wertberichtigung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält vereinnahmte Kanalanschlussbeiträge und Kostenersatzleistungen für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse).

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den jeweiligen Beträgen der Rückzahlungsverpflichtung angesetzt.



### 3. Angaben zu einzelnen Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Stand der Abschreibungen sind im Anlagenspiegel detailliert dargestellt. Das Anlagevermögen hat am Bilanzstichtag einen Buchwert von 19.607.785 €, wovon 19.367.652 € Kanäle und Hausanschlüsse betreffen.

Die wesentlichen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind die wasserwirtschaftliche Rahmenplanung Wiebusch (43.741 €), das Fremdwassersanierungskonzept Velmede (70.497 €) und diverse Kanalerneuerungen (28.455 €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (130.589 €) generieren sich aus dem Saldo zum Bilanzstichtag offener in Rechnung gestellter Entwässerungs-, Anschluss- und Installationsleistungen sowie in Abzug gebrachter Wertberichtigungen. Die Einzelwertberichtigung beträgt 29.729 €, die pauschale Wertberichtigung 3.000 €. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem langfristig gestundete Anschlussbeiträge in Höhe von 32.745 € mit einem Buchwert von 0 € enthalten, weil die Gewinnrealisierung erst mit Weiterveräußerung bzw. Nutzungsänderung der betroffenen Grundstücke entsteht. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden deshalb innerhalb eines Jahres fällig.

Als sonstige Vermögensgegenstände werden zum Bilanzstichtag 612.936 € ausgewiesen. Sie beinhalten die Bankguthaben des AWW Bestwig aus einem Giro- und einem Geldmarktkonto, die bei der den Betrieb führenden Hochsauerlandwasser GmbH (HSW) gehalten werden.

Zum 31.12.2012 bilanziert das Eigenkapital des AWW Bestwig mit 9.338.310 €, die Entwicklung ist in der Bilanz ersichtlich.

Eigenkapital	Stand 01.01.2012	Zugang 2012	Ergebnis- verwendung	Stand 31.12.2012
I. Stammkapital	920.325 €	- €	- €	920.325 €
II. Kapitalrücklagen	8.124.834 €	- €	- €	8.124.834 €
III. Gewinnvortrag	32.345 €	-	20.429 €	11.916 €
IV. Jahresüberschuss	- 20.429 €	281.235 €	20.429 €	281.235 €
<b>Σ</b>	<b>9.057.075 €</b>	<b>281.235 €</b>	<b>- €</b>	<b>9.338.310 €</b>

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich wie unten dargestellt:

Sonderposten für Investitions- zuschüsse	Stand 01.01.2012	Zuführung 2012	Auflösung 2012	Stand 31.12.2012
	1.533.590 €	15.374 €	- 111.562 €	1.437.402 €



Der Sonderposten für Investitionszuschüsse weist die vom Gebührenzahler geleisteten Baukostenzuschüsse (Anschlussbeiträge, Kostenersatz für Hausanschlussleistungen) aus. Die Auflösung der nach dem 01.01.2008 vereinnahmten Baukostenzuschüsse erfolgt dabei nicht mehr über die Umsatzerlöse, sondern analog der Abschreibungen der entsprechenden Anlagengüter linear über 60 Jahre zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Die bis zum 31.12.2007 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden weiterhin so lange zugunsten der Umsatzerlöse in Höhe von 3 % ihrer Ursprungssumme aufgelöst, bis deren Abschreibung erfolgt ist.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2012 wie folgt:

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen	Stand 01.01.2012	Inanspruchnahme 2012	Auflösung 2012	Zuführung 2012	Stand 31.12.2012
Gebührenausgleichsrückstellung	218.496 €	- €	218.496 €	- €	- €
Jahresabschlussprüfung und Prüfung	6.680 €	6.676 €	4 €	3.800 €	3.800 €
Archivierung	4.000 €	- €	- €	- €	4.000 €
$\Sigma$	229.176 €	6.676 €	218.500 €	3.800 €	7.800 €

Die Gebührenausgleichsrückstellung aus dem Geschäftsjahr 2010 ist in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2012 gebührenmindernd berücksichtigt worden und wurde dementsprechend aufgelöst. Die Auflösung hat zu ca. 78 % den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres bewirkt.

Hinsichtlich der zum 31.12.2012 insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten ...	Gesamt	bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
1. ... gegenüber Kreditinstituten	8.731.772 €	445.520 €	6.968.032 €
2. ... aus Lieferungen und Leistungen	310.678 €	310.678 €	- €
3. sonstige Verbindlichkeiten	525.348 €	110.942 €	358.837 €
$\Sigma$	9.567.798 €	867.140 €	7.326.869 €

Zum 31.12.2012 verfügte das AWW Bestwig über insgesamt 26 langfristig zur Verfügung stehende Darlehen. Davon werden 24 mit einem Buchwert in Höhe 8.704.014 € unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und die übrigen zwei (426.509 €) unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Detail aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Darlehenspiegel ersichtlich. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Schuldurkunden der Gemeinde Bestwig gesichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind per Saldo Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Bestwig in Höhe von 26.771 € enthalten.



Die zwei Darlehen in den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der HSW. Das AWW Bestwig hat vor der Gründung der HSW Teile der Finanzmittel zweier Darlehen erhalten, die ursprünglich das Wasserwerk Bestwig aufgenommen hatte. Das Wasserwerk Bestwig wurde mit Gründung der HSW zum 01.01.2006 auch mit diesen Darlehen in voller Höhe auf die HSW übertragen. Seitdem weist das Abwasserwerk die zu eigenen Finanzierungszwecken erhaltenen Darlehensteile als sonstige Verbindlichkeit gegenüber der HSW aus. Neben diesen Darlehen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten auch Rückzahlungsverpflichtungen aus der Jahresabrechnung (94.162 €) gegenüber Anschlussnehmer ausgewiesen.

#### 4. Angaben zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Umsatzerlöse beinhalten die Schmutzwassergebühren (1.576.582 €), die Niederschlagswassergebühren (861.979 €) und die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (109.839 €).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 281.235 € soll gemäß Vorschlag der Betriebsleitung auf neue Rechnung vorgetragen und dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von 11.916 € zugeführt werden.

#### 5. Ergänzende Angaben

Die Amtsdauer der Mitglieder des Betriebsausschusses entspricht der Wahlperiode für Gemeinderäte im Land Nordrhein-Westfalen. Zurzeit sind vom Rat der Gemeinde Bestwig folgende Personen in den Betriebsausschuss bestellt:

<b>Betriebsleiter und Mitglieder im Betriebsausschuss</b>		
Ralf Péus	Betriebsleiter	Bürgermeister
Klaus Kohlmann	Stellvertr. Betriebsleiter	allgem. Vertreter des Bürgermeisters
1 Martin Bracht	Ausschussvorsitzender	Sozialversicherungsangestellter
2 Ulrich Bathen	stellv. Ausschussvors.	Dachdeckermeister
3 Alois Bathen	Ratsmitglied	Modellbauer
4 Winfried Gerold	Ratsmitglied	Beamter
5 Frank Schröder	Ratsmitglied	Finanzdienstleister
6 Paul Schüttler	Ratsmitglied	Elektriker
7 Josef-Clemens Voß	Ratsmitglied	Tischlermeister
8 Fritz Brenzel	Sachkundiger Bürger	
9 Hans-Werner Hengsbach	Sachkundiger Bürger	
10 Wigbert Kreuzmann	Sachkundiger Bürger	
11 Uwe Mikitta	Sachkundiger Bürger	
12 Michael Prescher	Sachkundiger Bürger	
13 Markus Sommer	Sachkundiger Bürger	



Im Jahr 2012 fand eine Sitzung des Betriebsausschusses am 27. November 2012 statt. Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Sitzungsgelder aus Mitteln des AWW Bestwig.

Betriebsleiter des AWW Bestwig ist Herr Bürgermeister Ralf Péus, sein Stellvertreter ist der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Herr Klaus Kohlmann. Sowohl dem Betriebsleiter als auch seinem Stellvertreter wird für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben keine gesonderte Vergütung gezahlt.

Das AWW Bestwig beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 keine Mitarbeiterinnen und/oder Mitarbeiter, weil es durch die HSW betriebsgeführt wird.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB oder sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Das Honorar des Abschlussprüfers entfällt mit 3.000,00 € ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Bestwig, am 10. Juni 2013

gez. Ralf Péus  
Betriebsleiter

gez. Klaus Kohlmann  
stellvertretender Betriebsleiter





# Anlagespiegel des Abwasserwerks der Gemeinde Bestwig zum 31.12.2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Abschreibungen			Bilanzwert	Bilanzwert
	Stand 01.01.2012	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Umbuchungen 2012	Stand 31.12.2012	Zugänge 2012		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
	103.253,56 €	13.751,78 €	34.795,60 €	0,00 €	82.209,74 €	3.979,78 €	6.089,60 €	63.832,00 €
	Σ							82.766,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. technische Anlagen und Maschinen								
a) Betriebseinrichtungen der Abwasserisorgung								
	63.804,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	63.804,80 €	4.121,00 €	0,00 €	57.181,80 €
b) Kanalföhrnetz und Hausanschlüsse								
	31.168.637,26 €	1.013.102,81 €	0,00 €	+17.247,41 €	32.198.987,48 €	450.516,37 €	0,00 €	19.367.651,85 €
	31.232.442,06 €	1.013.102,81 €	0,00 €	+17.247,41 €	32.262.792,28 €	454.637,37 €	0,00 €	19.374.274,85 €
	Σ							18.798.562,00 €
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung								
	132.439,49 €	0,00 €	111.958,32 €	0,00 €	20.481,17 €	2.585,00 €	71.504,32 €	16.056,00 €
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau								
	37.569,21 €	133.300,22 €	0,00 €	-17.247,41 €	153.622,02 €	0,00 €	0,00 €	153.622,02 €
	Σ	1.146.403,03 €	111.958,32 €	0,00 €	32.436.895,47 €	457.222,37 €	71.504,32 €	19.543.952,87 €
	Σ	31.505.704,32 €	1.160.154,81 €	146.753,92 €	0,00 €	12.527.712,11 €	77.593,92 €	19.607.764,87 €



## Darlehenspiegel für das Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig 2012

Nr.	Darlehensgläubiger	Bestand	Nominalbetrag bei Aufnahme	Zinssatz	Zinsbindung	Restschuld am 01.01.2012	Zinsen 2012	Tilgung 2012	Restschuld am 31.12.2012	Bemerkungen
1	NRW.Bank	Bestwig	1.533.875,64 €	4,340%	31.12.2015	226.342,84 €	8.641,57 €	73.267,39 €	153.075,45 €	
4	HSW Nordbank AG	Bestwig	641.364,54 €	5,910%	30.04.2030	514.554,57 €	30.063,00 €	15.858,72 €	498.695,85 €	
6	HypoVereinsbank AG	Bestwig	353.353,82 €	3,980%	31.07.2018	285.519,98 €	11.257,18 €	7.195,58 €	278.324,40 €	
7	Münchener Hypothekenbank eG	Bestwig	458.420,39 €	5,619%	02.08.2013	81.313,27 €	3.586,47 €	47.177,13 €	34.136,14 €	
8	Münchener Hypothekenbank eG	Bestwig	432.130,95 €	5,710%	30.06.2031	378.167,46 €	21.362,37 €	10.916,79 €	367.250,67 €	
9	Postbank Bonn	Bestwig	312.297,08 €	4,470%	30.09.2014	67.156,87 €	2.580,30 €	25.387,38 €	41.769,49 €	
10	NRW.Bank	Bestwig	252.066,90 €	2,641%	30.12.2026	126.028,35 €	3.328,41 €	8.402,58 €	117.625,77 €	
11	NRW.Bank	Bestwig	207.584,50 €	3,510%	30.03.2025	96.867,36 €	3.400,04 €	6.919,82 €	89.947,54 €	
12	NRW.Bank	Bestwig	548.616,19 €	3,510%	30.03.2025	256.018,13 €	8.986,24 €	18.287,38 €	237.730,75 €	
13	KfW Bankengruppe Frankfurt	Bestwig	460.162,69 €	2,360%	15.02.2022	306.775,09 €	10.985,66 €	15.338,76 €	291.436,33 €	Ende ZBF: 15.02.2012
14	KfW Bankengruppe Frankfurt	Bestwig	281.210,53 €	4,750%	15.08.2017	150.298,87 €	7.024,04 €	9.697,16 €	140.601,71 €	
15	Landesbank Baden-Württemberg	Bestwig	507.534,00 €	4,804%	30.09.2029	397.997,55 €	18.836,97 €	15.695,63 €	382.241,92 €	
16	Nord LB	Bestwig	1.331.066,95 €	4,875%	31.03.2029	1.062.691,89 €	51.074,46 €	40.436,54 €	1.022.255,35 €	
17	WL Bank	Bestwig	466.000,00 €	4,360%	01.12.2034	427.917,65 €	18.475,99 €	11.184,81 €	416.732,84 €	
18	WL Bank	Bestwig	386.000,00 €	3,795%	30.09.2035	336.378,16 €	12.639,87 €	8.900,89 €	327.477,27 €	
19	IB Schleswig-Holstein	Bestwig	400.000,00 €	3,846%	30.12.2016	353.704,77 €	13.461,52 €	9.922,48 €	343.782,29 €	
20	Dexia Kommunalbank	Bestwig	500.000,00 €	4,435%	20.12.2017	476.756,46 €	21.043,11 €	6.131,89 €	470.624,57 €	
21	NRW.Bank Kommunal Invest	Bestwig	300.000,00 €	4,550%	15.02.2019	300.000,00 €	13.449,25 €	17.648,00 €	282.352,00 €	ab 16.02.2019: 4,75 %
22	NRW.Bank Kommunal Invest Plus	Bestwig	300.000,00 €	4,658%	15.08.2028	300.000,00 €	13.768,49 €	17.648,00 €	282.352,00 €	
23	IB Schleswig-Holstein	Bestwig	800.000,00 €	3,568%	15.01.2019	762.688,43 €	26.979,45 €	17.564,55 €	745.123,88 €	tilgungsfrei bis 2016
24	NRW Bank	Bestwig	400.000,00 €	0,860%	15.08.2031	400.000,00 €	12.920,00 €	0,00 €	400.000,00 €	tilgungsfrei bis 2016
25	NRW Bank (Teilabruf 300 T€)	Bestwig	400.000,00 €	3,230%	15.08.2021	300.000,00 €	2.580,00 €	0,00 €	300.000,00 €	Aufnahme 2012
26	HeLaBa Hessen Thüringen	Bestwig	1.000.000,00 €	2,600%	31.12.2021	0,00 €	23.276,37 €	20.195,85 €	979.804,15 €	Aufnahme 2012
27	Sparkasse Hochsauerland	Bestwig	500.000,00 €	2,110%	30.12.2022	0,00 €	674,03 €	4.463,47 €	495.536,53 €	Aufnahme 2012
			zum 31.12.2012 fällige aber nicht abgebuchte Annuität						5.137,50 €	
<b>Σ</b>	<b>Zinsabgrenzung Darlehen</b>					<b>32.791,64 €</b>	<b>-5.034,15 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>27.757,49 €</b>	
<b>Σ</b>	<b>Verb. gg. Kreditinstituten</b>					<b>7.639.909,34 €</b>	<b>335.360,64 €</b>	<b>408.240,80 €</b>	<b>8.731.771,89 €</b>	
3	Hochsauerlandwasser GmbH	HSW	285.693,25 €	5,690%	30.09.2014	254.531,95 €	14.350,03 €	6.299,77 €	248.232,18 €	
5	Hochsauerlandwasser GmbH	HSW	209.389,25 €	5,210%	30.06.2032	183.440,80 €	9.457,47 €	5.163,53 €	178.277,27 €	
<b>Σ</b>	<b>Zinsabgrenzung Darlehen</b>					<b>2.413,81 €</b>	<b>-59,74 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2.354,07 €</b>	
<b>Σ</b>	<b>sonst. Verb. aus Darlehen</b>					<b>440.386,56 €</b>	<b>23.747,76 €</b>	<b>11.463,30 €</b>	<b>428.663,52 €</b>	
<b>Σ</b>	<b>Summen:</b>					<b>8.080.295,90 €</b>	<b>359.109,40 €</b>	<b>419.704,10 €</b>	<b>9.160.635,41 €</b>	
										Darlehensprolongation 2012 (Nr. 13)
										306.775,09 €
										Darlehensaufnahme 2012 (Nr. 26 u. 27)
										1.500.000,00 €
										30.111,56 €
										Zinsabgrenzung zum 31.12.2012
										30.111,56 €



# Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2012

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell

Das Abwasserwerk Bestwig (AWW Bestwig) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Gemeinde nach § 1 EigVO NRW in der Fassung vom 16.11.2004 sowie § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 der Gemeindeordnung des Landes NRW (GO NRW). Die Betriebssatzung in ihrer aktuellen Fassung vom 21.12.2005 (gültig ab dem 01.01.2006) schreibt das Stammkapital des AWW Bestwig auf 920.325 € fest.

Die Rechtsbeziehungen zwischen der Gemeinde Bestwig und dem AWW Bestwig werden im Wesentlichen durch kommunales Satzungsrecht geregelt. In seiner Sitzung am 16.12.2009 beschloss der Rat der Gemeinde Bestwig im Zusammenhang mit der Einführung der Niederschlagswassergebühr mit Wirkung zum 01.01.2010, teilweise mit Rückwirkung ab dem 01.01.2008, eine neue

- Entwässerungssatzung,
- Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung,
- Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen.

Die bis zum 31.12.2009 geltenden jeweiligen alten Satzungen wurden entsprechend außer Kraft gesetzt.

Der folgende Lagebericht wurde nach Maßgabe des § 25 EigVO NRW sowie unter Beachtung der anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere des § 289 HGB, aufgestellt.

### 2. Ziele und Strategie

Originärer Unternehmenszweck des AWW Bestwig ist die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Bestwig. Das Abwasserwerk ist im Jahr 2012 diesen Entsorgungsaufgaben jederzeit und uneingeschränkt nachgekommen. Damit hat das Abwasserwerk seine öffentliche Zwecksetzung erfolgreich umgesetzt. In den nächsten Jahren soll durch Investitionen und Sanierungen insbesondere die Fremdwasserreduzierung in den Kanälen weiter vorangetrieben werden.

Der Rat der Gemeinde Bestwig hat eine Gebührenkalkulation mit gesetzlich zulässigen und durch Rechtsprechung bestätigten kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen auf Wiederbeschaffungswerte und Verzinsung des Eigenkapitals) beschlossen. Die eigentliche Gebührensatzung basiert jedoch nach wie vor auf dem zu erwartenden handelsrechtlichen Aufwand. Ziel der Kalkulation mit kalkulatorischen Kosten ist unter anderem ein möglichst langer Zeitraum mit konstanten Gebühren.



Durch die Gebührenfestsetzung unterhalb der in der Gebührenkalkulation ermittelten Werte entsteht ein sogenanntes strukturelles Defizit, das in Folgezeiträumen nicht nachgeholt werden darf. Der Rat der Gemeinde Bestwig nimmt dies jedoch im Interesse der Anschlussnehmer zur oben genannten Zielerreichung in Kauf. Sind in der Kalkulation auch kalkulatorische Kosten enthalten, die in den handelsrechtlichen (aufwandsgleichen) Gewinnermittlungsvorschriften keine Anwendung finden, entsteht in der gesetzlich vorgeschriebenen Nachkalkulation keine Kostenüberdeckung, auch wenn ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss erzielt wird. Somit muss der Jahresüberschuss nicht mehr in eine Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt und in der nächsten Kalkulation gebührenmindernd berücksichtigt werden.

Durch diese Verlustverrechnungsmöglichkeit kommt es für den Anschlussnehmer im Fall von handelsrechtlichen Jahresüberschüssen zu keiner Gebührensenkung im Folgezeitraum, aber auch im Falle von zukünftigen Jahresfehlbeträgen solange zu keiner Gebührenerhöhung, bis der Gewinnvortrag verbraucht ist oder ein entstandener Verlustvortrag auf Dauer nicht mit den zu erwartenden zukünftigen Jahresüberschüssen ausgeglichen werden kann. Das Ziel konstanter aufwandsgleicher Gebühren über einen längeren Zeitraum ist somit erreicht.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

In der Bundesrepublik Deutschland gehört die Abwasserbeseitigung zu den hoheitlichen Aufgaben. In den meisten Fällen wird die Entwässerung von kommunalen eigenbetriebsähnlichen Betrieben oder Regiebetrieben geleistet, die kostendeckend arbeiten müssen. Das Abwasserwerk Bestwig ist eine eigenbetriebsähnliche, kostendeckend arbeitende Einrichtung, die durch die Hochsauerlandwasser GmbH betriebsgeführt wird. Abwasserwerke sind wegen der hoheitlichen Aufgabenerfüllung und fehlender Gewinnerzielungsabsicht von der Ertragsbesteuerung befreit.

### **2. Geschäftsverlauf**

An die Entwässerungsanlagen des AWW Bestwig waren zum 31.12.2012 insgesamt rund 11.100 Einwohner und rund 3.200 Grundstücke angeschlossen. Die Kanalnetzlänge betrug ca. 110 km mit insgesamt etwa 4.400 Grundstücksanschlussleitungen. Das AWW Bestwig unterhält hierzu 8 Regenüberlaufbauwerke und Stauraumkanäle zur Regenwasserentlastung im Kanalnetz. In der Ortslage Ramsbeck werden zwei Regenüberlaufbauwerke (Heinrich-Lübke-Straße und Heidfeld/K44) und im Ortsteil Nuttlar drei Regenüberlaufbauwerke (Rüthener Straße, Briloner Straße und Am Dümel) betrieben. Im Ortsteil Wasserfall liegen zwei Stauraumkanäle (unterhalb Hof Kersting und Fort Fun) und im Ortsteil Andreasberg ein Stauraumkanal (Dorfstraße). Kläranlagen werden vom AWW Bestwig nicht betrieben. Der Betrieb der Anlagen lief ohne nennenswerte Störungen.



### 3. Lage

#### a) Ertragslage

Die Ertragslage 2012 ist gekennzeichnet durch ein stark angestiegenes Jahresergebnis. Der Jahresüberschuss 2012 beträgt 281.235 €. Im Vergleich zum Jahresfehlbetrag im Vorjahr (- 20.429 €) bedeutet das einen Anstieg um 301.664 € bei nahezu konstanten Umsätzen. Die Höhe des Jahresüberschusses 2012 ist durch die Auflösung der Gebührenaufgleichsrückstellung aus dem Jahr 2010 zu erklären. Im Einzelnen:

Die Umsatzerlöse im Jahr 2012 (2.548.400 €) gingen gegenüber den Umsatzerlösen des Vorjahres 2011 (2.550.879 €) um insgesamt - 2.479 € (- 0,1 %) zurück. Die Entwicklungen der einzelnen Gebührenaufkommen sind mit ihren Eckpunkten in der unten aufgeführten Tabelle dargestellt. Die Gebührenhöhe hat sich seit Einführung der Niederschlagswassergebühr mit Wirkung zum 01.01.2008 nicht geändert.

<b>Kennzahlen zur Schmutz- und Niederschlagswassergebühr</b>			
	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2012</b>
	Istwerte	Planwerte	Istwerte
<b>1. Schmutzwassergebühren</b>			
<b>1.1 Grundgebühr (nach Wasserzählergröße WZG)</b>			
Gebühr für WZG Qn 2,5 pro Jahr	88,80 €	88,80 €	88,80 €
Anzahl der Zähler insgesamt rd.	3.124	3.110	3.121
Umsatzerlöse Grundgebühr	279.544 €	287.000 €	280.631 €
<b>1.2 Verbrauchsgebühr (nach Trinkwasserverbrauch)</b>			
Verbrauchsgebühr pro m <sup>3</sup>	2,78 €	2,78 €	2,78 €
Verbrauchsgebühr Ruhrverbandsgenossen pro m <sup>3</sup>	0,35 €	0,35 €	0,35 €
Einleitungsmenge in m <sup>3</sup> p.a. rd.	491.718	501.000	503.076
Umsatzerlöse Verbrauchsgebühr	1.295.383 €	1.302.440 €	1.295.951 €
<b>2. Niederschlagswassergebühren</b>			
Gebühr pro m <sup>2</sup>	0,60 €	0,60 €	0,60 €
Gebühr Ruhrverbandsgenossen pro m <sup>2</sup>	0,44 €	0,44 €	0,44 €
Einleitungsflächen in m <sup>2</sup> p.a. rd.	1.435.079	1.449.000	1.455.593
Umsatzerlöse Niederschlagswassergebühr	863.916 €	858.040 €	861.979 €
<b>3. Auflösung Baukostenzuschüsse (BKZ)</b>			
Umsatzerlöse aus Auflösung BKZ p.a.	112.036 €	110.000 €	109.839 €
<b>Σ Umsatzerlöse</b>	<b>2.550.879 €</b>	<b>2.557.480 €</b>	<b>2.548.400 €</b>

Die aktivierten Eigenleistungen (31.321 €) (Vorjahr: 10.421 €) bestehen aus aktivierten Lohneinzel- und Gemeinkosten von HSW - Monteuren. Sie bilden eine Ausgleichsposition zum Aufwand für Betriebsführungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (226.543 €; Vorjahr 2011: 5.064 €) sind um 221.479 € hauptsächlich durch die Auflösung der Gebührenaufgleichsrückstellung (218.496 €) gestiegen. Die Rückstellung war wie geplant aufzulösen, weil die Überdeckung der Nachkalkulation des Jahres 2010 gebührenmindernd in der Kalkulation 2012 berücksichtigt wurde. Der Ansatz kalkulatorischer Kosten in den Kalkulationen ab dem Jahr 2012 hat zum einen den gebührenmindernden Effekt kompensiert und zum anderen muss für das Jahr 2012 trotz handelsrechtlichem Jahresüberschuss keine neue Gebührenaufgleichsrückstellung gebildet werden.



Der Materialaufwand 1.639.817 € (Vorjahr 2011: 1.692.736 €) ist gegenüber dem Vorjahr um 52.919 € (- 3,13 %) im Wesentlichen wegen geringerer Reparaturen (- 49.420 €) gesunken. Der Materialaufwand besteht hauptsächlich aus den Beiträgen an den Ruhrverband (1.387.572 €), den Aufwendungen für die Betriebsführung der HSW (178.500 €) sowie aus Aufwendungen für Tiefbauarbeiten (36.876 €).

Die Abschreibungen (461.202 €) sind im Vergleich zum (Vorjahr 2011: 443.465 €) um 17.737 € gestiegen. Die Abschreibungen werden mit zunehmender Realisierung des aktuellen Abwasserbeseitigungskonzepts steigen. Die Anstiege pro Jahr werden wegen der langen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von Kanälen und Nebensammellern moderat aber stetig sein.

Der sonstige betriebliche Aufwand (67.615 €; Vorjahr 2011: 80.948 €) ist hauptsächlich wegen der im Vorjahr angefallenen periodenfremden Aufwendungen durch erstattete Niederschlagswassergebühren für die Jahre 2008 bis 2010 zurückgegangen.

Die Zinsaufwendungen (359.486 €; Vorjahr 2011: 371.040 €) sind auf Grund geringerer kurzfristiger Zinsaufwendungen um - 11.554 € gesunken. Im Vorjahr war zur Bewertungsanpassung der Gebührenausgleichsrückstellung aus dem Jahr 2010 kurzfristiger Zinsaufwand entstanden.

Die Summe der zuvor genannten Effekte hat die Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2012 bewirkt.

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch einen hohen Bestand an Anlagevermögen, das hauptsächlich fremdfinanziert ist. Dieser Umstand hat tendenziell eine hohe Anlagenintensität und eine geringe Eigenkapitalquote zur Folge.

Die Anlagenintensität drückt das Verhältnis des Anlagevermögens 19.607.785 € (Vorjahr 2011: 18.977.992 €) zur Bilanzsumme 20.351.309 € (Vorjahr 2011: 19.408.652 €) aus und beträgt gegenüber dem Vorjahr 96,35 % (Vorjahr 2011: 97,78 %).

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals 9.338.310 € (Vorjahr 2011: 9.057.075 €) zur oben dargestellten Bilanzsumme. Sie beträgt 45,89 % (Vorjahr 2011: 46,67 %). Unter Einbezug des Sonderposten für Investitionszuschüsse 1.437.402 € (Vorjahr 1.533.590 €) würde sich die Eigenkapitalquote auf 52,95 % (Vorjahr: 54,57 %) erhöhen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich durch die neu aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung der Zugänge des Anlagevermögens zu erklären. Die Eigenkapitalquote des AWW Bestwig ist absolut gesehen ausreichend bemessen.



Die Investitionen in das Anlagevermögen (1.160.155 €) wurden zum größten Teil in technischen Anlagen (1.013.103 €) und für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (133.300 €) getätigt. Sowohl die Investitionen in die technischen Anlagen als auch die Zugänge der im Bau befindlichen Anlagen betreffen nahezu ausschließlich das Kanalrohrnetz. Diese Investitionen stehen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, das eine geringere Belastung von Grundwasser durch schadhafte Kanäle sowie die Reduzierung von Fremdwasser im Kanal zur Zielsetzung hat. Die Fremdwasserreduzierung im Kanal ist für die effizientere Abwasserbehandlung der Kläranlagen notwendig. Die Umsetzung des mit der Bezirksregierung Arnsberg abgestimmten Konzepts wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die größten Investitionen inklusive Umbuchungen aus den Anlagen im Bau in das Kanalrohrnetz betreffen den Neubau des Nebensammlers „Andreasstraße Velmede“ (190.565 €), die Sanierung des Nebensammlers „Am Breberg“ (192.223 €), den Neubau des Nebensammlers „Siedlung Andreasberg“ (62.742 €) und die Sanierung des Nebensammlers „Waldstraße“ (111.912 €).

Als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Bilanzstichtag insgesamt mit 153.622 € ausgewiesen. Die größten Positionen sind dabei die wasserwirtschaftliche Rahmenplanung „Baugebiet Wiebusch“ (43.740 €), das Fremdwasser-sanierungskonzept (70.497 €) sowie diverse Sanierungsmaßnahmen in Heringshausen (19.626 €).

Aus den im Bau befindlichen Anlagen wurden ausschließlich die unter den Zugängen bereits beschriebenen und fertiggestellten Nebensammler umgebucht und mit den im Wirtschaftsjahr noch angefallenen Anschaffungskosten aktiviert.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden 2 Darlehen in einer Höhe von insgesamt 1.500.000 € aufgenommen. Im Detail wird auf den Darlehenspiegel als Anlage zum Anhang verwiesen.

#### **4 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Finanzlage wird im Folgenden durch die Darstellung der sogenannten goldenen Finanzierungsregel, dem Nettoumlaufvermögen und dem Innenfinanzierungspotenzial dargestellt.

##### Goldene Finanzierungsregel

Das langfristig gebundene, oben dargestellte, Anlagevermögen ist durch langfristig verfügbare Finanzmittel in Höhe von 19.906.236 € (Vorjahr 2011: 18.635.756 €) mit einem Deckungsgrad von 101,5 % (Vorjahr 2011: 98,2 %) nach wie vor fristenkongruent finanziert. Dabei werden 45,87 % (Vorjahr 2011: 43,17 %) der langfristig verfügbaren Finanzmittel zum 31.12.2012 durch insgesamt 24 Darlehen gegenüber Kreditinstituten und 2 Darlehen der Betriebsführerin Hochsauerlandwasser GmbH in Höhe von 9.130.524 € (Vorjahr 2011: 8.045.090 €) gestellt.



### Nettoumlaufvermögen (net working capital)

Das Nettoumlaufvermögen beziffert die Über- bzw. Unterdeckung von kurzfristig liquidierbaren Vermögensgegenständen und kurzfristig fällig werdenden Verbindlichkeiten.

Das zum Bilanzstichtag am 31.12.2012 positive Nettoumlaufvermögen errechnet sich aus dem Umlaufvermögen von 743.525 € (Vorjahr 2011: 430.660 €) abzüglich des kurzfristigen Fremdkapitals von 445.074 € (Vorjahr 2011: 772.896 €). Das Nettoumlaufvermögen beläuft sich danach auf 298.451 € (Vorjahr 2011: - 342.236 €) und hat gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 640.687 € zugenommen.

### Innenfinanzierungspotenzial

Das Innenfinanzierungspotenzial beziffert die generierten flüssigen Mittel des laufenden Geschäftsbetriebs, indem die nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen dem Jahresüberschuss hinzugerechnet und die nicht liquiditätswirksamen Erträge abgezogen werden.

	<b>Wirtschaftsjahr 2012</b> Vorjahr 2011	
Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag	<b>281.235 €</b>	-20.428 €
+ Abschreibungen und Verluste aus Anlageabgängen	<b>461.202 €</b>	433.465 €
- Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	- <b>111.562 €</b>	-113.506 €
- Aktivierte Eigenleistungen	- <b>31.321 €</b>	- 10.421 €
- Auflösung der Gebührenaussgleichs-Rückstellung aus dem Jahr 2010	- <b>218.496 €</b>	0 €
	<b>∑ 381.058 €</b>	289.110 €

Gegenüber dem Vorjahr 2011 ist das Innenfinanzierungspotenzial hauptsächlich aufgrund des Unterschieds der Jahresergebnisse um 91.948 € (rd. 31,80 %) gestiegen. Damit hat sich das Innenfinanzierungspotenzial deutlich erhöht.

Das Investitionsvolumen im mittelfristigen Planungsbereich des Abwasserbeseitigungskonzepts ist mit diesen Mitteln jedoch nicht zu finanzieren. Insofern wird auch weiterhin die Aufnahme von Investitionsdarlehen notwendig sein. Liquiditätsprobleme ergaben sich im Jahr 2012 nicht. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Dies wird auch im Folgejahr 2013 so sein.





### III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2012 mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, oder die geeignet wären die Fortführung des Unternehmens zu gefährden oder wesentlich zu beeinträchtigen, sind nicht eingetreten. Andererseits haben sich nach dem Abschluss des Wirtschaftsjahres 2012 auch keine besonderen Chancen für das AWW Bestwig ergeben.

### IV. Prognosebericht

Im Vermögensplan für 2013 sind Mittelverwendungen von 2.205 T€ geplant. Sie setzen sich aus Investitionen (1.750 T€) und aus Tilgungen von Bankverbindlichkeiten (455 T€) zusammen.

Die Investitionen dienen der weiteren Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Entwässerung. Dabei handelt es sich um die Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten (825 T€), um die Erneuerung von Kanälen (865 T€) im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzepts und um den Neubau von Grundstückanschlussleitungen (55 T€) sowie der Fortschreibung des Kanalbestands (5 T€).

Die Herkunft der verausgabten Mittel erfolgt über den laufenden Geschäftsbetrieb (212 T€) und über eine höhere Kreditaufnahme (1.973 T€) als Investitionen geplant sind, im Übrigen noch über Kanalanschlussbeiträge (20 T€).

Für die Jahre 2014 bis 2016 stehen weitere Investitionen, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, in bisher bekannter Höhe von 4.225 T€ an, die in Abhängigkeit des Innenfinanzierungspotenzials im Wesentlichen fremdfinanziert werden. Hierdurch wird die rechnerische Nettoneuverschuldung (Saldo aus Darlehensaufnahmen und laufenden Tilgungen) im Jahr 2013 ca. 1.518 T€ und für die Jahre 2014 bis 2016 insgesamt ca. 3.692 T€ betragen.

Die Ertragslage wird im kurzfristigen Planungszeitraum durch relativ konstante Umsätze (konstante Gebührenhöhe), moderat steigende Abschreibungen und, inflationsbedingt, durch steigenden Materialaufwand gekennzeichnet sein. Im Folgejahr 2013 wird mit einem Fehlbetrag von ca. 144 T€ gerechnet. Ob mit dem dann noch zur Verfügung stehende Gewinnvortrag in Höhe ca. 172 T€ ein eventueller Jahresfehlbetrag im Jahr 2014 vollumfänglich verrechnet werden kann, ist derzeit abschließend nicht zu klären. Inwieweit im mittelfristigen Planungsbereich (Jahre 2015 ff.) die Gebühren weiterhin konstant bleiben können, wird von den tatsächlichen Jahresergebnissen der Jahre 2013 und 2014 und der damit zusammenhängenden Entwicklung des Gewinnvortrags abhängen.



## V. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risikobericht

Das AWW Bestwig verfügt über ein Risiko- und Chancenmanagement im Rahmen der analogen Anwendung des § 91 Abs. 2 Aktiengesetz. Hieraus sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand oder die geplante Entwicklung gefährden könnten. Riskant erscheint im Umsatzbereich die vom Trinkwasserverbrauch abhängige Erhebung der Schmutzwassergebühr. Der Trinkwasserverbrauch geht tendenziell zurück. Unterstellt man gleichzeitig die unter Punkt IV. dieses Lageberichts prognostizierte Ertragslage in Abhängigkeit der Realisierung des Abwasserbeseitigungskonzepts und einen durch Verlustverrechnung verbrauchten Gewinnvortrag, müssen die Gebühren angepasst werden, sofern nachhaltig die vom Rat der Gemeinde Bestwig vorgegebenen finanzwirtschaftlichen Minimalziele, der Nettoeigenkapitalerhalt (ohne Berücksichtigung eines Inflationsausgleichs) und die aufwandsgleiche Kostendeckung, erreicht werden sollen.

### 2. Chancenbericht

Eine vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) präferierte Sicherungsmaßnahme gegen diese - auch demographisch bedingte - Entwicklung könnte eine Umstellung des Gebührensystems hin zu einer stärkeren Gewichtung von Grundgebühren sein, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der überwiegende Teil des Kostenblocks eines Abwasserwerks fix ist. Hierüber wird mittelfristig im Betriebsausschuss und im Gemeinderat zu beraten sein. Der auf Grund von Rechtsprechung (Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 17.12.2007) eingeführte getrennte Gebührenmaßstab für Schmutz- und Niederschlagswasser mit der Maßgabe, als Basis für die Niederschlagswassergebühr versiegelte Flächen heranzuziehen, war ein bedeutender Schritt in Richtung dieser Sicherungsmaßnahme.

### 3. Gesamtaussage

Im Ergebnis sind weitere betriebliche oder große wirtschaftliche Risiken sowie den Fortbestand grundsätzlich gefährdende Entwicklungen - aber auch nennenswerte Chancen - nicht erkennbar. Die Gebühren werden auch zukünftig entsprechend der gesetzlichen Vorgaben kostendeckend kalkuliert.

## V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder zur Sicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Geschäfte, noch zu Spekulationszwecken, werden Finanzinstrumente genutzt.

Bestwig, 10. Juni 2013

gez. Ralf Péus  
Betriebsleiter

gez. Klaus Kohlmann  
stellvertretender Betriebsleiter

